

# Neuer Besen „Lachmann“ kehrt bereits ganz gut

Leiter der Bad Laasphe Grundschule stellte sich im Ausschuss vor

howe **Bad Laasphe.** Der Neue ist ein zugereister Hesse, der in Dortmund geboren und aufgewachsen ist. Ulrike Schmidts Nachfolger Andreas Lachmann stellte sich gestern dem Schulausschuss im Lehrzimmer der Bad Laasphe Grundschule vor. Muschelrig war es mit 40 Leuten und Außentemperaturen von immer noch rund 30 Grad, dennoch präsentierten sich die Akteure bestens gelaunt. Christa Thomä-Hinn, langjährige Schulleiterin der Banfetschule mit tiefen Schulwurzeln im hessischen Breidenbach, sprach von einem „äußerst kompetenten Menschen“, den sie seit Jahren kenne. Gemeinsam sei man über 15 Jahre lang an der Breidenbacher Mittelpunktschule im Personalrat gewesen. Schulleiter Andreas Lachmann sprach von einer „sehr, sehr schönen Grundschule“, in der er sich schon wohlfühle. In Marburg lebt Lachmann, hat drei erwachsene Kinder, absolvierte in Dortmund die pädagogische Hochschule und machte sein Referendariat in Niedersachsen. Bundesweit bewarb sich Andreas Lachmann und landete zunächst an der Mittelpunktschule in Breidenbach, wo er 21 Jahre lang tätig gewesen sei. Im Anschluss wechselte er nach Hainchen. Dort arbeitete er sieben Jahre lang an unterschiedlichen Projekten. „Ich habe Schulleitungserfahrung auf allen Ebenen kennengelernt“, so der Pädagoge. Die Offene Ganztagschule habe er in Hainchen mit aufgebaut, fünf Auszeichnungen seien erworben worden. Projekte wie „Ernährung und Bewegung“, eine enge Zusammenarbeit mit Hausbau Bündenbender, das Mini-Mathematikum, die Kontakte zur heimischen Wirtschaft oder das mittelalterliche Spectaculum mit 2000 Besuchern hätten seine Zeit in Hainchen geprägt. „Mich hat die Arbeit im mehrzügigen System immer gereizt, so Andreas Lachmann. „Ich bin immer gerne in Bad Laasphe gewesen,

weil ich 23 Jahre in Breidenbach gewohnt habe.“ Die Stadt sei sehenswert und er kenne das altherwürdige Gebäude der Grundschule. „Ich bin nicht hier, um eine Revolution zu machen oder auf den Tisch zu hauen“, sagte Andreas Lachmann im Beisein seines Kollegiums von Städtischer Grundschule Bad Laasphe und Grundschule Niederlaasphe. Er wolle die Qualität dieser Verbundschule wahren, das Vorhandene nutzen und weiter ausbauen. Sein Kollegium eigne sich hervorragend, um eine eigene Gruppendynamik zu entwickeln. „Ich sehe die Grundschule als bodenständige Bildungseinrichtung für die Zukunft.“

Für eine Überraschung sorgte Andreas Lachmann gestern Abend bei der Vorstellung der bereits in Angriff genommenen Maßnahmen und Projekte. Er habe sich bei der Verwaltung um die Anschaffung einer neuen Telefonanlage gekümmert, um ein neues Laptop. Mit dem Hausmeister habe er sich den Dachboden angeschaut. Da solle demnächst der Balken mal ausgeräumt werden. Den Englischnraum wolle man aktuell zum Konferenzraum umbauen. Da staunte Christa Thomä-Hinn gestern nicht schlecht, die sich die – augenzwinkernde – Bemerkung nicht verkneifen konnte, dass ihr neuer Kollege, den sie als Freund schätze, ihr das Wasser abgreife. Sie versuche so viel, um bei der Verwaltung entsprechende Dinge anzusprechen und umzusetzen. Hier funktioniere das sofort.

Ausschussvorsitzender Martin Achatzi packte noch eine Portion Humor dazu: „Wenn der Raum fertig ist, kann man ja mal die anderen Schulleiter einladen und ihnen zeigen, wie man Wünsche an die Verwaltung heranträgt. Jedenfalls wurde gestern eines ganz deutlich – nämlich das, was Achatzi ebenfalls formulierte: „Neue Besen kehren gut. Willkommen in der Runde.“



Andreas Lachmann ist der neue Leiter der Städtischen Grundschule Bad Laasphe. Seine Banfer Kollegin Christa Thomä-Hinn kennt ihn seit vielen Jahren aus gemeinsamen Breidenbacher Zeiten. Foto: Holger Weber



## „Kult-Hit-Party“ feiert ihre Premiere in Wittgenstein

Der Schützenverein Berghausen feiert sein 111-jähriges Bestehen und der Jugendförderverein Bad Berleburg ist 100 Jahre jünger. Was läge also näher, als eine gemeinsame Veranstaltung auf die Beine zu stellen? Mit ins Boot holten sich die Vorsitzenden Holger Saßmannshausen und Heiko Jung vom Jugendförderverein und Thomas

Knebel vom Schützenverein die Musikexperten von Radio Siegen, die mit der „Kult-Hit-Party“ nun erstmals nach Wittgenstein kommen. Am Samstag, 1. Oktober, findet diese Party – „mit dem besten Mix auf den 80ern und den 90ern“, aber auch mit aktuellen Chart-Hits – in der Fest- und Kulturhalle in Berghausen statt. Der Einlass star-

tet um 19 Uhr, ab 20 Uhr legt Moderatorin Ann-Christin Schmidt los und sorgt mit einem DJ für beste Stimmung. Die Kult-Hit-Party begeistert seit vier Jahren das Publikum im Siegerland – nun also die Premiere in Wittgenstein. Karten gibt es in allen Geschäftsstellen der Siegener Zeitung und in den Filialen der Sparkasse. Björn Weyand

## Mit dem Auto in die Menge

**BAD BERLEBURG** Beim Zapfenstreich der Schützen: 56-Jähriger muss 2800 Euro Strafe zahlen

*Der Anwalt erreichte im „Verständigungsgespräch“ eine mildere Strafe.*

howe ■ Das Vorstandsmitglied des Schieß- und Schützenvereins Müsse stand gestern im Bad Berleburger Amtsgericht die Welt nicht mehr. Gemeinsam mit seiner Frau vernahm er im Zuschauerbereich des Sitzungssaales kopfschüttelnd das Urteil gegen denjenigen, der ihm beim Zapfenstreich zum 90-Jährigen im vorigen Jahr mit dem Auto über den Fuß gefahren war. Sechs Wochen lang hatte der Mann mit Schmerzen und einem geschwellenen Fuß zu kämpfen. Einen Gips musste er ertragen, im Anschluss auch noch eine Aircast-Schiene.

Gestern erfolgte die Verhandlung eines Falles, der im August vorigen Jahres in Aue/Wingeshausen und in Müsse für reichlich Aufsehen gesorgt hatte. Oberamtsanwältin Judith Hippenstiel klagte als Vertreterin der Staatsanwaltschaft einen 56-jährigen Mann an, der in besagter Nacht gegen 23.15 Uhr mit seinem Mercedes einfach durch die Menschenmenge hindurch gefahren war.

Rund 500 Leute hatten sich zum Zapfenstreich beim bunt angestrahlten Felsen versammelt, die Straße wurde abgesperrt. Dennoch wurschtelte sich der 56-Jährige hindurch. Einen Zuschauer erfasste der Fahrer und verletzte ihn an der Hüfte. Eine Zeugin musste ihre Freundin im allerletzten Moment wegreißen, sonst wäre diese glatt überfahren worden. Das Vorstandsmitglied der Schützen versuchte, den Wagen anzuhalten. Der Mann stellte sich davor und machte deutlich auf sich aufmerksam. Doch der 56-Jährige steuerte seinen Wagen weiter und fuhr ihm über den Fuß. Statt anzuhalten und sich um die



Der Zapfenstreich im August 2015 zwischen Aue und Wingeshausen war zunächst ein tolles Erlebnis. Der Zwischenfall dagegen drückte die Stimmung. Foto: Archiv

Geschädigten zu kümmern, verließ der Fahrer das Geschehen Richtung Jagdhaus.

Der Fall wurde gestern im Amtsgericht gar nicht im Detail verhandelt. Gleich zu Beginn beantragte Rechtsanwalt Andreas Trode aus Iserlohn ein Verständigungsgespräch mit Richter und Staatsanwaltschaft, darauf folgte eine längere Pause, in der Andreas Trode das Ergebnis mit seinem Mandanten besprach. Derweil erfuhr die SZ am Rande der Verhandlung einige Einzelheiten zum Geschehen – nämlich, dass niemand der Zeugen den Fahrer zu 100 Prozent erkannt habe. Und das, obwohl mehrere hundert Leute die Tat hätten beobachten können.

Lediglich das Handy des 56-Jährigen sei dem gesuchten Auto zuordenbar gewesen, nicht aber der Fahrer. Auch die Ermittlungsarbeit habe sich als schwierig gestaltet. Sowohl Fahrer als auch Fahrzeug seien erst spät dingfest gemacht worden.

Richter Torsten Hoffmann berichtete nach der Unterbrechungspause vom Ergebnis des vorangegangenen Gesprächs: Die Sachlage sei erörtert worden und man

habe dem Angeklagten die strafmildernde Wirkung eines Geständnisses erklärt. Und im Ergebnis folgender Schachtelsatz: „Bei geständiger Einlassung, was seine Fahreigenschaft angeht und den in der Anklage aufgeführten äußeren Geschehensinhalt betrifft, der die tatbestandlichen Voraussetzungen einer Nötigung, fahrlässigen Körperverletzung und ein unerlaubtes Entfernen vom Unfallort erfüllt, wird die Verurteilung zu einer Gesamtgeldstrafe zwischen 100 und 150 Tagessätzen zu je 20 Euro sowie ein Fahrverbot von drei Monaten in Aussicht gestellt.“

Verteidiger Andreas Trode stimmte zu und erklärte kurz: Der äußere Sachverhalt sei richtig. Sein Mandant habe sich gedacht, er könne sich da durchschlängeln. Dabei habe er in Kauf genommen, was passiert sei. Er habe sich dem Geschehen entzogen und Unfallflucht begangen. Was folgte, war dann nur noch reine Formalie: Richter Torsten Hoffmann verurteilte den 56-Jährigen zu einer Geldstrafe von 140 Tagessätzen zu je 20 Euro. Außerdem verhängte er ein dreimonatiges Fahrverbot.

ANZEIGE



**Siegener Kochschule**

# Oktoberfest in unserer Kochschule

Leckerer Obatzter, Brezel, Fleischpflanzerl-Semmel, Schweinehaxe mit Kaasknödel, Backhendl, Kartoffel-Radieschen-Salat, Kaiserschmarren, Quarkknödel mit Schokokern



JETZT TICKETS SICHERN

MI, 21.09. | DO, 22.09  
18.30 UHR

WWW.SIEGENER-KOCHSCHULE.DE

EINE KOOPERATION VON
**Siegener Zeitung**
**Göttert**
**RÜSCHE**  
catering
**DORNSEIFER'S**  
Frühmarkt seit 1965